

NEF-EXPRESS

Das Magazin der Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V.



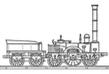
- Ticket-Tour nach Erfurt
- S-Bahn Nürnberg im Umbruch
- Aktuelles aus der Region



Nebenbahnromantik in Mittelfranken. Bernhard Mrugalla fing am 12. Februar 2020 kurz vor Bad Windsheim den 642 062 auf seinem Weg nach Steinach (b Rothenburg ob der Tauber) ein. Als kümmerlicher Rest der ehemaligen Telegrafienleitung steht zumindest noch ein Mast.

Am 20. April 2020 nutzte Walter Zick das gute Wetter für ein bisschen Bewegung an der frischen Luft. Im Wald zwischen Deining und Neumarkt/Opf. begegneten ihm dabei die Loks 202 484 und 228 321 von der Cargo Logistic Rail Service GmbH (CLR) mit einem leeren Holzzug aus Plattling.





Aller guten Dinge sind drei ...

Endlich! Wenn Sie diese Zeilen lesen, halten Sie den neuen NEF-Express in Ihren Händen. Und die Erstellung war diesmal alles andere als einfach. Doch das hat weder mit dem Ersteller selbst, noch mit der momentan allgegenwärtigen Pandemie zu tun.

von Michael Mrugalla

Die Technik ist mal wieder Schuld! Um noch genauer zu sein, ein Windows-Update, das – zunächst unerkant – den ganzen Netzwerkverkehr lahm legte. Dadurch haben diverse Verknüpfungen zu Texten und Bildern in der Satzdatei plötzlich nicht mehr funktioniert. Das Layoutprogramm hat daraufhin diverse Textstellen etwas „individuell“ interpretiert und mit sonderbaren Zeichen garniert. Im Endeffekt musste ein nahezu fertiges Heft noch einmal komplett neu gemacht werden. Zwischenzeitlich sorgte dann auch noch ein Blitzschlag für einen Teilausfall der EDV, sodass es leider zu weiteren Verzögerungen kam.

In all dieser Zeit hat sich die Erde natürlich weiter gedreht und verändert. Somit war dann auch das ursprüngliche Vorwort zu diesem Heft irgendwann überholt. Deswegen habe ich ein neues verfasst.. Das erschien mir dann, auch in Anbetracht der aktuellen gesellschaftlichen Situation, aber nach mehrmaligem Lesen auch unpassend. Somit lesen Sie jetzt also die dritte Version der „Seite 3“.

Die aktuelle Zeit stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Neben der Wirtschaft sind es gerade die Vereine, die besonders „gebeutel“ sind, insbesondere deshalb, weil zeitweise gar nicht an ein halbwegs normales Vereinsleben zu denken war. Eine Möglichkeit, um zumindest eine Art Vereinsleben zu haben, war der Ausflug in eine virtuelle Welt, in der man sich dann per online-Konferenz austauschte, ja sogar kleine Vorträge zeigte bzw. zu sehen bekam.

Trotzdem ist es natürlich nicht das, was wir uns unter einem lebhaften Vereinsleben vorstellen. Exkursionen waren und sind unter den aktuellen Umständen nicht möglich. Die Vorstandschaft ist sich einig, dass momentan keine Fahrten stattfinden. Auch die Feier unseres Vereinsjubiläums musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Trotzdem gibt es inzwischen wieder ein paar Möglichkeiten, sich zu treffen. Die Vereinsabende im Salonwagen und im Vereinslokal finden seit Juli wieder statt. Auch diverse Veranstaltungen wie die U-Bahn-Begehung und der Besuch in der Rangierbahnhofsiedlung waren möglich. Hoffen wir, dass die Zeiten bald wieder besser werden.

Aber es gibt auch Erfreuliches: Aktuell wird unsere Vereins-Homepage komplett überarbeitet. Irgendwann in den kommenden Wochen möchten wir dann mit einem neuen, moderneren Internetauftritt ins Netz starten. Seien Sie gespannt! Um sich die Zeit etwas zu vertreiben, haben Sie nun den neuen NEF-Express in Ihren Händen. Wie gewohnt, finden Sie darin Berichte zu den zurückliegenden Veranstaltungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Nürnberger S-Bahn, die sich aktuell in einem interessanten Umbruch befindet. Viel Spaß bei der Lektüre! Und bleiben Sie gesund und halten Sie die Ohren steif – sonst fällt die Maske herunter! 



Zwischen zwei Zügen ..

3 Aller guten Dinge sind drei ...

Vereinsmeier

- 6 Weihnachtscafé 2019
- 11 Jahreshauptversammlung 2020
- 13 60 Jahre Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V.
- 28 Mit dem Neuen sieht man besser!

NEF on tour

- 7 Jahresabschlussfahrt 2019 nach Erfurt
- 9 Atombunker im Nürnberger Hauptbahnhof

Aktuelles

- 16 S-Bahn Nürnberg im Umbruch
- 18 Neue Züge für die S-Bahn Nürnberg

Eisenbahnfreunde unterwegs

- 23 Reise zu Schmalspurbahnen in Nordwales 2019

Fahrplan

- 20 Veranstaltungskalender



Schwerpunkt dieser Ausgabe ist das Thema S-Bahn Nürnberg. Auch deswegen hat dieses Heft einen S-Bahn-Zug auf dem Titel. Bernhard Mrugalla wartete am 19. Mai 2020 mit seiner Kamera bei Raitersaich, als ihm der auf den Namen „Erlangen“ getaufte 442 226 auf seinem Weg von Nürnberg Hbf in Richtung Ansbach vor die Linse rollte.



Zum zurückliegenden Fahrplanwechsel im Dezember 2019 hat die Bahngesellschaft Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH von DB Regio unter anderem die ehemaligen RegionalExpress-Leistungen zwischen Nürnberg Hbf und Stuttgart Hbf übernommen. Zunächst wurden diese Leistungen mit lokbespannten Ersatzzügen gefahren. Seit Mitte April 2020 fahren dort nun aber wie vorgesehen Triebwagen vom Typ Flirt 3XL. Bernd Zöllner lichtete am 17. April 2020 bei Anwanen die Triebwagen ET9.01 und ET9.02 ab.

**Vereinsjubiläen**

<u>55 Jahre:</u>			383 Reichert	Hildegard	01/2000
131 Krausenberger Heinz	06/1965		384 Fechner	Bernhard	02/2000
			385 Zirndorfer Eisenbahnfreunde		02/2000
<u>50 Jahre:</u>			386 Zick	Walter	03/2000
206 Bejdl	Ludwig	10/1970	387 Scholz	Gisela	04/2000
			389 Nimpf	Günther	05/2000
<u>45 Jahre:</u>			390 Nimpf	Dorina	05/2000
236 Müller	Rainer	01/1975	391 Müller	Manfred	07/2000
			392 Scheder	Raimund	07.2000
<u>30 Jahre:</u>					
311 Rauter	Harald	01/1990			
<u>25 Jahre:</u>					
359 MEC Nürnberg		08/1995	412 Ferstl	Friedrich	04/2010
			414 Mrugalla	Claudia	07/2010
			415 Freyberger	Gerd	07/2010
<u>20 Jahre:</u>			416 Neumaier	Jörg	07/2010
381 Mrugalla	Michael	01/2000	417 Eller	Dirk	08/2010
382 Reichert	Helmut	01/2000			

**In tiefer Trauer verabschieden wir uns von unserem
am 16. Juli 2020 verstorbenen Eisenbahnfreund**

Walter Frank

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Der NEF-EXPRESS ist die Vereinszeitschrift der Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V.

Geschäftsstelle: Rotbuchenstraße 22, 90449 Nürnberg, Tel 09 11 / 6 49 47 78

Internet: www.nef-online.de

E-Mail: nef@nef-online.de

Konto: IBAN: DE85 7601 0085 0094 0618 55, BIC: PBNKDEFF

Redaktion: Michael Mrugalla, Spalter Str. 3, 91183 Abenberg (verantwortlich)
Gerhard Klug, Pestalozzistraße 11, 91052 Erlangen

Druck: KDD Kompetenzzentrum Digital-Druck GmbH, Nürnberg

Auflage: 125 Exemplare

Erscheinungsweise: Januar, Juli

Preis: Einzelheft: 3,00 Euro. Für Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder.



Weihnachtscafé 2019

Inzwischen zum vierten Mal fand statt des früheren „Frühschoppens“ am 2. Weihnachtsfeiertag das „Weihnachtscafé“ statt. Die Veranstaltung lockte die Eisenbahnfreunde wieder einmal in den Salonwagen.

von Michael Mrugalla

Als die Besucher gegen 10.00 Uhr in unserem „Waggon“ eintrafen, war alles schon vorbereitet. Unser kommissarischer Waggonwart und 1. Vorsitzender, Raimund Scheder, hatte den Salon vorgeheizt, dekoriert und die Getränke heiß gemacht. Deswegen zogen schon die bekannten Geruchsschwaden durch die Gänge.

Zum üblichen Plaudertreffen gab es in bewährter Weise den obligatorischen Glühwein (mit und ohne „Umdrehungen“), aber auch

wieder leckeren Kaffee und eine bunte Auswahl an Weihnachtsgebäck für die Besucher.

Neben diversen Berichten über die familiären Traditionen der einzelnen Familien und über die Weihnachtsgeschenke standen natürlich auch wieder verschiedene Themen rund um das gemeinsame Hobby Eisenbahn auf der Tagesordnung.

Die Zeit im Salonwagen verging schneller, als manchem lieb war. Zur Mittagszeit machten sich die Besucher auf den Heimweg. 📍



Lange ist es her und es hat sich vieles verändert. Am 26. Dezember 2010 gab es tatsächlich noch Schnee an unserem Salonwagen. Michael Mrugalla hielt das im Bild fest.

Jahresabschlussfahrt 2019 nach Erfurt

Das Ziel der Jahresabschlussfahrt der Nürnberger Eisenbahnfreunde am 28. Dezember 2019 war diesmal die thüringische Landeshauptstadt Erfurt. So trafen sich bei gutem, aber ziemlich kühlen Winterwetter neun Eisenbahnfreunde zu einer Quer-durchs-Land-Tickettour am Nürnberger Hauptbahnhof.

von Dr. Günter Görz

Mit dem RE 4904 ging die Fahrt zunächst in Richtung Saalfeld.

Über Fürth, Erlangen, Forchheim und Bamberg war schnell das Tal des Obermains erreicht. Im „fränkischen Gottesgarten“ grüßten von links Schloss Banz und von rechts Staffelstein und die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen. Kurz nach dem Abzweig der ICE-Neubaustrecke Richtung Erfurt erreichte man den Bahnhof Lichtenfels, wo man eine dort auf einem Nebengleis abgestellte alte

TEE-Garnitur bewundern konnte. Nach dem Abkoppeln des hinteren Zugteils zur Weiterfahrt nach Sonneberg ging die Fahrt weiter durch den kalten, aber schneelosen Frankenvwald, vorbei am ehemaligen Grenzbahnhof Probstzella, nach Saalfeld im Tal der sächsischen Saale, das pünktlich erreicht wurde.

Ein enger und voll besetzter Triebwagen der Erfurter Bahn brachte uns dann – erst auf einer eingleisigen Nebenstrecke, z.T. parallel zur ICE-Neubaustrecke – nach Arnstadt und



In Saalfeld hieß es Umsteigen. Man verließ den 442 272 und suchte neue Sitzplätze im RegioShuttle VT 008 der EIB. Michael Mrugalla fand vorher noch Zeit für ein Erinnerungsfoto.



auf der Hauptstrecke nach Erfurt Hbf. Dort blieben uns ca. 2 ½ Stunden zur individuellen Gestaltung.

Dank vorzüglicher Ortskenntnisse unseres Eisenbahnfreundes Probst – ein „Halberfurter“ – gelangten sieben Eisenbahnfreunde auf schnellstem Wege in die Erfurter Innenstadt und dort ins anheimelnde Gasthaus Pavarotti, wo wir (ohne Vorbestellung!) einen schönen Tisch zugewiesen bekamen und es uns bei italienischer bzw. einheimischer Küche und bei selbst gebrautem Bier wohl sein ließen.

Nach gebührender Bewunderung einiger Sightseeing-Highlights der Stadt an der Gera wie Anger, Dom, Krämerbrücke u.a. – auch des neugestalteten Hauptbahnhofs – traf man sich wieder pünktlich am Bahnsteig zur Abfahrt des IC/RE nach Gera.

Ganz im Gegensatz zu früheren Unternehmungen der Eisenbahnfreunde ging alles glatt und – trotz knapper Umsteigezeiten – erreichten wir wie geplant alle Anschlusszüge. So ging es – nun schon bei winterlicher Dunkelheit – mit der Erfurter Bahn quer durch Thüringen nach Saalfeld und von dort mit dem Franken-Thüringen-Express zurück nach Nürnberg.

Eine gelungene und von Eisenbahnfreund Michael Mrugalla wohl organisierte Jahresabschlussfahrt ging damit zu Ende und man darf sich auf neue, erlebnisreiche Fahrten im Jahr 2020 freuen. 🚩

Anmerkung der Redaktion: Der Autor konnte beim Verfassen der Zeilen nicht ahnen, dass diese Fahrt wegen der Corona-Pandemie und der erlassenen Kontaktbeschränkungen für lange Zeit die letzte Eisenbahnexkursion der Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V. war.



Es ist zwar ein bisschen Müll im Bild – aber auch in Gera hat nun die Zukunft begonnen. Dank der Baureihe 245 erreichen aktuell auch ICs die Stadt in Thüringen.

Foto: Michael Mrugalla

Atombunker im Nürnberger Hauptbahnhof

Zu unserer Jahreshauptversammlung an einem Samstagnachmittag kommen immer viele Gäste von auswärts. Ihnen soll auch am Vormittag ein interessantes Programm geboten werden, möglichst eines, das nicht alltäglich ist.

von Otwin Krause

So hatten wir im März 2013 den Bunker im Keller des Verkehrsmuseums besucht, der die Betriebsführung der Eisenbahn unter den Bedingungen des Zweiten Weltkriegs in Mittelfranken gewährleisten sollte. Dieser ist seit einiger Zeit überhaupt nicht mehr zugänglich. Leider war aber auch danach im Kalten Krieg Vorsorge zu treffen, falls wieder irgendein Staat auf die absurde Idee kommen sollte, Krieg führen zu wollen. So wurde der Bau der ersten Nürnberger U-Bahnlinie Anfang der 1970er-Jahre genutzt, in den

total entkernten Mittelbau des Nürnberger Hauptbahnhofs unter der großen Kuppel einen nach damaligen Erkenntnissen modernsten ABC-Bunker als angeblichen Schutz vor den Auswirkungen eines Atomkriegs und vor biologischen oder chemischen Waffen einzubauen. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1990 hatte man die Hoffnung, ihn dafür nie wieder brauchen zu müssen, und nahm ihn außer Betrieb. Seine Einrichtung blieb aber bis heute zum großen Teil erhalten.



Herr Arnold führte die NEF-Gruppe durch die Bunkeranlage. Untermalt mit interessanten Fotos und Accessoires zeichnete er ein eindruckvolles Bild der damaligen Zeit.



Nur sporadisch bietet nun der Förderverein Nürnberger Felsengänge, unter dessen Obhut der Bunker inzwischen steht, öffentliche Besichtigungen an. So nutzten wir nun die Möglichkeit, eine spezielle Führung nur für unseren Verein zu erhalten. Die maximale Besucheranzahl von jeweils 25 Teilnehmern haben wir ausgenutzt, um uns vom 1. Vorsitzenden des Felsengänge-Fördervereins, Herrn Ralf Arnold, höchst kompetent durch die Bunkerräume führen zu lassen. Dieser Verein hätte sie gern zu einem immer zugänglichen Museum ausgestaltet. Aber dem stehen wohl die engen Gänge und die Brandschutzvorschriften entgegen.

Schon der Eingang ist bedrückend. Nach einer Glastür im Fußgängertunnel vom Hauptbahnhof zur Innenstadt steht man zwischen den Stahltüren der Eingangsschleuse, die verhindern sollte, dass mehr als die zulässige

Anzahl von 2.450 Personen Zutritt zu den Räumen bekamen. Weitere Hilfesuchende mussten eben draußen bleiben.

Dann steht man in den Schlafräumen mit bis zu fünfstöckigen Betten, wo sich die Insassen abwechselnd jeweils 8 Stunden ausruhen konnten und dann wieder 16 Stunden lang in den Sitzreihen mit Plastikstühlen Platz nehmen mussten. Die Toiletten waren nur durch Vorhänge von den Gängen abgetrennt, im Waschraum waren Reihen von Handwaschbecken ohne Abschirmung installiert. Hinter einer Abschlusswand hörte man in regelmäßigen Abständen die automatischen U-Bahnzüge der Linien 2 und 3 vorbeifahren. Die Kücheneinrichtung war noch teilweise vorhanden und zeigte mit ihren Kochtöpfen, dass nur eine Massenabfertigung mit Eintopfgerichten möglich war. Aber auch für genügend Strampelanzüge, Babywindeln,



Mit zahlreichen Knöpfen, Schaltern und Instrumenten wäre die Anlage im Falle eines Falles gesteuert worden. Vor einer großen Schalttafel folgten weitere Erläuterungen.
Fotos (2): Michael Mrugalla



Damenbinden und Klopapier war gesorgt, ebenso auch für Leichensäcke. In der Leitzentrale stehen noch die Haustelevone zur Kommunikation der Personale, die dort auch ihre eigenen Betten hatten. Dann wurde die installierte Beleuchtung gelöscht, die Leuchstreifen an den Wänden waren nach kurzer Anpassungszeit für die Augen überraschend hell. Nach dem Einschalten der Normalbeleuchtung konnten wir unsere Besichtigung fortsetzen. Die Technikräume mit Filtern für Wasser aus einem eigenen Brunnen und Notstromaggregaten sehen auch heute noch aus wie neu. Das Ganze war für eine Aufenthalts-

dauer von höchstens 14 Tagen gedacht, danach wäre man in die nach heutigen Erkenntnissen tödlich verseuchte Umwelt entlassen worden.

60 Minuten dauert eine der seltenen öffentlichen Führungen, 75 Minuten waren für unsere Besichtigung eingeplant, nach über eineinhalb Stunden waren die Fragen an unseren Begleiter schließlich beantwortet und wir konnten in die Sonne des heutigen Alltags zurückkehren. Herzlichen Dank für die ausführliche und informative Führung. 

Jahreshauptversammlung 2020

Im Anschluss zur Bunkerbesichtigung fand am Nachmittag die diesjährige Hauptversammlung statt.

von Jörg Freudenberger

Zu Beginn begrüßte Vorsitzender Raimund Scheder die 28 Anwesenden und eröffnete die diesjährige Jahreshauptversammlung. Weiter folgten diverse Danksagungen an zahlreiche Mitglieder, die sich für das Vereinsleben engagieren:

- der gesamten Vorstandschaft für ihr Engagement für den Verein und die vertrauensvolle Zusammenarbeit
- allen Ideengebern, Ausarbeitern und Reiseleitern der Exkursionen und TicketTouren
- allen Mitgliedern, die 2019 Dienste für den Verein geleistet haben, insbesondere beim Auf- und Absperrdienst des Waggon und bei den Waggonpflegetagen
- Monika Mrugalla und allen Helfern für die Organisation und Durchführung des gemeinsamen Sommerfests von NEF und MEC
- allen Vortragenden bei den Lokalterminen
- Ulrich Montfort und Christine Müller für den Versand der Geburtstagskarten

- allen Mitglieder, die Berichte für NEF-Express und Schiene aktuell geschrieben haben
- allen Korrekturlesern der NEF-Veröffentlichungen
- Gerhard Klug für die Betreuung des NEF-Internetauftritts und des NEF-E-Mail Postfachs
- Besonderer Dank an Michael Mrugalla für die Gestaltung und Herstellung des NEF-Express und die Bereitstellung von Artikeln zur Veröffentlichung in der Zeitschrift SCHIENE-aktuell.

Im vergangenen Jahr sind vier neue Mitglieder eingetreten und zwei ausgetreten. Der langjährige Reisekassier Christoph Kretschmer ist am 29. April 2019 verstorben

Dem Bericht schloss sich der Jahresrückblick 2019 an, der mit Bildern untermalt wurde, die Michael Mrugalla zusammengestellt hatte

Im Anschluss stellte Ulrich Montfort den Kassenabschluss 2019 sowie den Abschluss der Reisekasse vor. Nach positivem Bericht



durch die Kassenprüfer wurden sowohl die Kassiere als auch die gesamte Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Dann folgte die turnusgemäße Neuwahl der Vorstandschaft.

- 1. Vorsitzender: Raimund Scheder
- 2. Vorsitzender: Michael Mrugalla
- 1. Kassier: Ulrich Montfort
- 2. Kassier: Claudia Mrugalla
- 1. Schriftführer: Jörg Freudenberger
- 2. Schriftführer: Edith Würth
- Beisitzer Waggonwart: vakant
- Beisitzer Bücherei, Programm: Klaus Probst
- Beisitzer Internet, NEF-Express: Gerhard Klug

Als Rechnungsprüfer wurden Otwin Krause und Roland Pelz, als Vertreter Johannes Fünegers und Monika Mrugalla bestimmt.

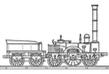
Es wurden wieder langjährige Mitglieder für ihre Vereinstreue geehrt. Jeder Geehrte erhielt eine Urkunde, eine NEF-Postkartenserie und einen Gutschein für eine NEF-Tagesfahrt. Die geehrten sind 40 Jahre: Ulrich Montfort; 25 Jahre: Jochen Arnold, Ursel Arnold, Rainer Jakob, Monika Mrugalla, Fränkische Museumseisenbahn und Franz Wegerer beim Verein.

Die Mitglieder, die bei der Gründung beteiligt waren oder im Gründungsjahr beigetreten sind, sollen bei einer besonderen Jubiläumsveranstaltung geehrt werden (Albert Baumann, Gerhard Ittner, Otwin Krause, Fa. Paul M. Preiser, Peter Prem).

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung wies Raimund Scheder noch auf die nächste Veranstaltung hin und bedankte sich für die Aufmerksamkeit. 



Unser Vorsitzender, Raimund Scheder (links im Bild), konnte die Ehrenurkunden für 25- bzw. 40-jährige Vereinstreue an Monika Mrugalla und Ulrich Montfort überreichen.
Foto: Michael Mrugalla



60 Jahre Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V.

Im Jahr 2020 wird der Verein Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V. sechzig Jahre alt. Dieser runde Geburtstag ist ein Anlass, auf das Gründungsjahr 1960 zurückzublicken. Interessant sind dabei vor allem die Beweggründe, die zur Vereinsgründung im Jahr 1960 geführt haben.

von Raimund Scheder

In Nürnberg als der Stadt, in der der erste Zug in Deutschland am 7. Dezember 1835 mit der Lokomotive „Adler“ und einer Wagengarnitur nach Fürth fuhr, gab es seinerzeit wohl einige Eisenbahnenthusiasten, aber keine feste örtliche Gruppierung, die sich mit der Technik, den Fahrzeugen und der Geschichte der Eisenbahn hobbymäßig befasste.

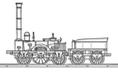
Im Jahr 1960 fand in Nürnberg der Verbandstag des Bundesverbands Deutscher

Eisenbahnfreunde (BDEF) mit einer Reihe von Veranstaltungen und einer Sonderfahrt zur damaligen Zonengrenze nach Falkenstein statt. Vor allem aber stand das 125-jährige Jubiläum der Deutschen Eisenbahnen an. Am Jubiläumstag, dem 7. Dezember 1960, fuhr der Adler-Nachbau von 1935 auf seiner früheren Stammstrecke, vorbei an Tausenden von begeisterten Zuschauern, auf Straßengleisen vom Plärrer durch die Fürther Straße zum Fürther Hauptbahnhof.



Der erste Ausflug des Vereins war am Samstag, 29. Mai 1960 die Teilnahme an der Sonderfahrt des BDEF von Nürnberg nach Falkenstein.

Foto: NEF-Archiv



All das zusammen mag Anlass gewesen sein, dass Eisenbahnfreunde aus dem Nürnberger Raum beschlossen, einen Eisenbahn-hobbyverein zu gründen.

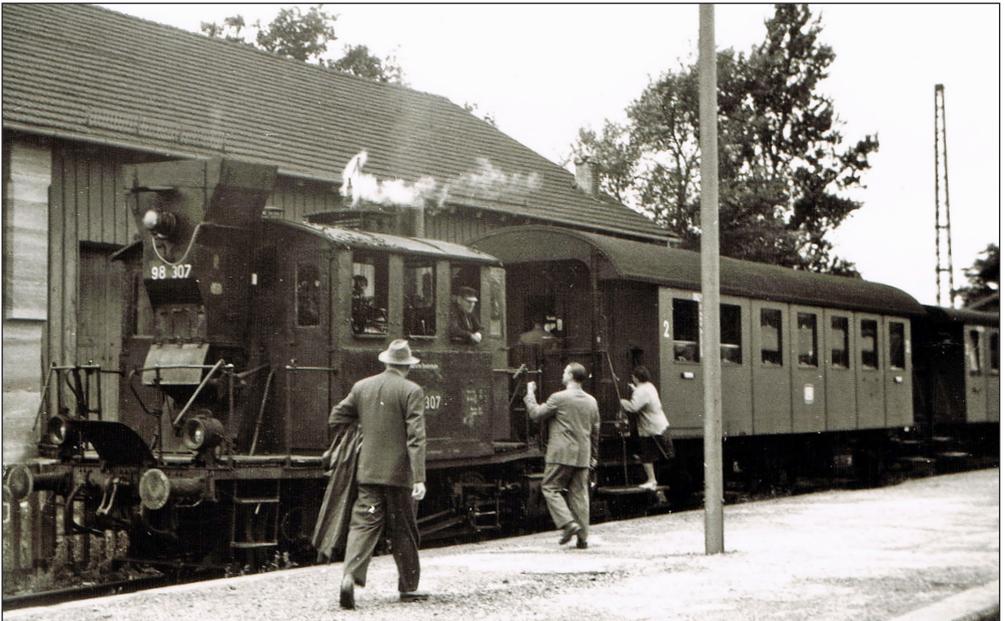
Am 17. Mai 1960 trafen sich schließlich 16 Eisenbahnfreunde in der Gaststätte Löwenbräukeller am Sterntor und waren sich einig, einen Verein mit dem Namen Nürnberger Eisenbahnfreunde zu gründen.

Anwesend waren folgende Gründungsmitglieder: Günter Albrecht, Arno Geil, Friedrich Holl, Ludwig Huppmann, Gerhard Ittner, Ernst Klinksieck, Harald Koppisch, Karl Kürth, Ernst Krieg, Alfred Müller, Wolfgang Müller, Rolf Nattermüller, Hans Preiser, Peter Prem, Richard Schatz und Hermann Sikora.

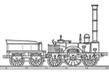
Zweck und Aufgaben des Vereins Nürnberger Eisenbahnfreunde wurden folgendermaßen beschrieben: „Die Nürnberger Eisenbahnfreunde wollen das Interesse am

Eisenbahnwesen und am Eisenbahnbetrieb sowie das Verständnis für die Belange und die volkswirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahn wecken und verbreiten und eine sinnvolle Freizeitgestaltung auf diesen Gebieten anregen und unterstützen. Der Verein will seine Mitglieder, aber auch die Allgemeinheit und vor allem die Jugend mit den Problemen und den Aufgaben der Eisenbahn vertraut machen, indem er ihnen Einblick in ihren Betrieb und Kenntnisse über ihre Fahrzeuge verschafft, und zwar durch Studienfahrten, Fachvorträge und Besichtigungen. Er will den Bau und die Ausgestaltung von Modelleisenbahnanlagen unterstützen und fördern. Der Zweck des Vereins ist nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet. Der Verein darf keinen Gewinn erstreben.“

Diese Vereinsziele sind noch heute Bestandteil der Satzung der Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V.



Am 13. August 1960 stand die erste selbst organisierte Exkursion auf dem Programm. Von Nürnberg Hbf ging es nach Georgensgmünd (wo dieses Foto aus den NEF-Archiv entstand) und von dort aus mit 98 307 weiter nach Spalt.



Einstimmig wurde beschlossen, den neugegründeten Verein beim Amtsgericht Nürnberg in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Es wurde festgelegt, dass alle 16 Gründungsmitglieder eine schriftliche Beitrittserklärung erhalten, die von den Mitgliedern zu unterschreiben ist.

Bei der anschließenden Vorstandswahl wurden folgende Mitglieder gewählt: 1. Vorsitzender: Ernst Krieg, Schriftführer: Hermann Sikora, Kassenwart: Alfred Müller, Beisitzer: Günter Albrecht und Rolf Nattermüller.

Am 25. Mai 1960 wurde der Verein als 46. Mitglied in den Bundesverband Deutscher Eisenbahnfreunde e. V. aufgenommen.

Die erste Unternehmung des jungen Vereins war am Samstag, 29. Mai 1960 die Teilnahme an der Sonderfahrt des BDEF von Nürnberg nach Falkenstein. Auf diese Veranstaltung wurde im NEF-Rundschreiben Nr. 1/1960 vom 23. Mai 1960 hingewiesen. In diesem Rundschreiben wurden alle Eisenbahnfreunde, ob Mitglied des Vereins oder nicht, gebeten, sich am Abend des 27. Mai 1960 am BDEF-Kiosk am Nürnberger Hauptbahnhof einzufinden, um dort die kostenlose Fahrkarte für den Sonderzug mit E19 02 nach Falkenstein zu erhalten.

Der erste Lichtbildervortrag fand am 11. Juni 1960 mit dem Thema „Die 16 2/3 Hz Stromversorgung der DB“ statt. Eine Diaschau über den Bundesverbandstag des BDEF folgte am 9. Juli 1960.

Die erste eigenständig organisierte Exkursion der Nürnberger Eisenbahnfreunde führte am 13. August 1960 von Nürnberg Hbf nach Spalt. Von Georgensgmünd nach Spalt und zurück wurde der Zug dabei von der bayerischen Dampflokomotive 98 307, dem so genannten „Glaskasten“, gezogen.

In Spalt fand im Gasthof „Krone“ eine Mitgliederversammlung der Nürnberger Eisenbahnfreunde statt, in der die zwischenzeitlich ausgearbeitete Vereinssatzung von den anwesenden 22 Mitgliedern einstimmig angenommen wurde. Diese Satzung wurde daraufhin dem Amtsgericht Nürnberg zur Eintragung des Vereins als „eingetragener Verein – e. V.“ in das Vereinsregister vorgelegt.

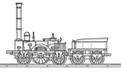
Die Eintragung im Vereinsregister erfolgte schließlich am 12. Januar 1961 unter der Vereinsregisternummer 798. Nun konnte der Verein als „Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V.“ in der Öffentlichkeit auftreten.

Weitere Veranstaltungen des Vereins im Gründungsjahr waren am 9. September ein Vortrag über die Organisation der Deutschen Bundesbahn und am 15. Oktober eine Fahrt mit Planzügen nach Veitshöchheim und Würzburg. Hier wurden das Bw Würzburg, das Dr-Stellwerk Würzburg Hbf und das Unterwerk Würzburg Zell besichtigt. Am 12. November gab es einen Vortrag über Signaltechnik mit dem Film „Schützende Signale“.

Am 7. Dezember 1960 nahm der Verein an der 125-Jahrfeier der Deutschen Eisenbahnen teil, um dann am 10. Dezember 1960 mit der Lokomotive „Adler“ und ihren historischen Wagen von Nürnberg Hbf zum 5,2 km entfernten Bf Nürnberg-Stein zu fahren.

Zum Ende des Gründungsjahres 1960 hatte der Verein 58 Mitglieder.

Die weitere Geschichte und die Unternehmungen des Vereins in den folgenden 59 Jahren sowie die Geschichte unseres Salonwagens sind in dem Buch „50 Jahre Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V. 1960 - 2010“, den Jahreshinblicken 2011 - 2019 im NEF-Express und in der Broschüre „50 Jahre VT 10 551 in Vereinsbesitz 1967 - 2017“ veröffentlicht. Restexemplare sind noch erhältlich. 



S-Bahn Nürnberg im Umbruch

Fahrzeugabstellungen, Neulieferungen, Netzerweiterung und Umorganisation der Linien, das sind die aktuell wichtigsten Vokabeln bei der S-Bahn Nürnberg. Wir sagen warum.

von Klaus Probst und Michael Mrugalla

Bei der S-Bahn Nürnberg tut sich zur Zeit einiges.

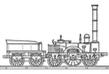
Auf der S1 sind nur noch vereinzelt 143er mit x-Wagen unterwegs, standardmäßig fahren dort die bekannten 442er („Hamsterbacken“). Diese sollen später, zum großen Fahrplanwechsel im kommenden Dezember, auch auf der S2 zum Einsatz kommen.

Die ab Frühjahr neu gelieferten Triebwagen der Baureihe 1440 („Katzengesicht“) sind in-

zwischen auf der S4 (Nürnberg Hbf – Ansbach – Dombühl) unterwegs. Auch der „Allersberg Express“ wird inzwischen komplett mit Triebwagen der Baureihe 1440 bedient. Hier kommen die vier mit Linienzugbeeinflussung (LZB) ausgerüsteten Triebwagen (026 - 029) zum Einsatz. Aktuell fahren diese Züge noch als RegionalBahn, zum Fahrplanwechsel im kommenden Dezember soll diese Strecke als S5 in das Nürnberger S-Bahn-Netz integriert werden.



Aktuell kommen die Triebwagen der Reihe 1440 auf der S4 Richtung Ansbach zum Einsatz. Klaus Probst fotografierte am 19. Juni 2020 den 1440 539 auf seinem Weg in die mittelfränkische Regierungshauptstadt in Nürnberg-Stadt.



Im Oktober werden die letzten Triebwagen der insgesamt 27 Fahrzeuge umfassenden Bestellung ausgeliefert sein. Die Einsätze werden aber erst zum Fahrplanwechsel ausgeweitet, weil zuvor noch Personal ausgebildet werden muss.

Zum Einsatz kommen werden die neuen Triebwagen dann entgegen ursprünglichen Planungen auf den Linien S1 Hartmannshof – Lauf (I Peg) – Nürnberg Hbf – Forchheim – Bamberg und S5 Nürnberg Hbf – Allersberg (jeweils Gesamtverkehr).

Die Triebzüge der Baureihe 442 bedienen ab Dezember die Linien S3 Nürnberg Hbf – Neumarkt, S4 Nürnberg Hbf – Ansbach – Dombühl, die aktuell noch auf der S1 eingesetzten Fahrzeuge stehen dann einerseits für Kapazitätsaufstockungen bzw. Angebotserweiterungen, andererseits aber auch für die

Übernahme des Gesamtverkehrs auf der S2 Altdorf – Nürnberg Hbf – Schwabach – Roth zur Verfügung.

Die bisher dort eingesetzten Lokomotiven der Baureihe 143 zusammen mit den x-Wagen sind dann vermutlich Geschichte. Damit wird die S-Bahn Nürnberg dann erstmals seit ihrer Eröffnung im September 1987 komplett mit Triebwagen anstatt zuvor mit Lok-Wagengarnituren bedient. Beginnend mit den einst sieben S-Bahn-141ern über zahlreiche 143er bis hin zu einigen 111ern prägten über 30 Jahre Lokomotiven das Bild der Nürnberger S-Bahn, ehe ab 2012 die Triebwagen der Reihe 442 immer mehr Leistungen übernommen haben. Mit den neu gelieferten 1440 sind nun genügend Fahrzeuge vorhanden, um die letzten lokbespannten Leistungen zu übernehmen. 



Noch fahren die meisten Leistungen auf der S2 zwischen Roth und Altdorf mit lokbespannten Zügen. Klaus Probst traf am 18.06.2020 in Nürnberg-Eibach einen solchen an.



Neue Züge für die S-Bahn Nürnberg

Nach der Klage von DB Regio gegen die Vergabe der S-Bahn-Leistungen an die Firma National Express (NX) und dem anschließenden Rückzug von NX erhielt DB Regio den Zuschlag für den Betrieb der S-Bahn Nürnberg bis ins Jahr 2030. Dafür wurden weitere Fahrzeuge benötigt, die jetzt ausgeliefert wurden. Mit den folgenden Zeilen sollen diese nun etwas näher vorgestellt werden.

von Michael Mrugalla

Als Ersatz für die lokbespannten S-Bahn-Züge auf den Linien um Nürnberg und für den Betrieb der S5 (Nürnberg Hbf – Allersberg) wurden insgesamt 27 neue Triebzüge vom Typ Coradia Continental von Alstom bestellt.

Im Oktober 2019 trafen zwei Züge zur Ausbildung von Fahrpersonal und Werkstatt in Nürnberg ein (die zwischenzeitlich aber noch einmal an den Hersteller zurück gingen, ehe sie abgenommen wurden). Ab März 2020 wurden dann die ersten Fahrzeuge ausgeliefert und abgenommen.

Ab Mai 2020 wurden die ersten planmäßigen Einsätze gefahren. Inzwischen sind alle Einheiten abgeliefert. Ein Teil der Fahrzeuge kommt aktuell auf den Linien S4 (Nürnberg Hbf – Ansbach – Dombühl) und S5 (Nürnberg Hbf – Allersberg) zum Einsatz. Die restlichen Fahrzeuge werden erst ab dem Fahrplanwechsel im kommenden Dezember benötigt.

Die 1440er sind mit Klimaanlage ausgestattet. Ein barrierefreies WC, Videoüberwachung des Fahrgastraums, Schiebetritte zur Spaltüberbrückung zwischen Fahrzeug und Bahnsteig, Echtzeit-Fahrgastinformationssystem, Einstiegshilfe für Rollstühle, Steckdosen im Fahrgastraum sowie in jedem Wagen ein Mehrzweckbereich sind zeitgemäße Ausstattungsmerkmale, die das Fahrzeug bieten kann.

Die Baureihe 1440 bei der S-Bahn Nürnberg

Vollständige Nummer und Reihung am Beispiel des 1440 026:

94 80 1 440 026-1 D-DB + 94 80 1 441 026-0 D-DB +
94 80 1 441 526-9 D-DB + 94 80 1 440 526-0 D-DB



Tfz-Nummer	Fabriknummer	Abnahme
<u>Züge mit LZB:</u>		
1440 026	1001 511 001	03.04.2020
1440 027	1001 511 002	19.03.2020
1440 028	1001 511 003	09.03.2020
1440 029	1001 511 004	13.03.2020
<u>Züge ohne LZB:</u>		
1440 030	1001 510 001	03.04.2020
1440 031	1001 510 002	12.02.2020
1440 032	1001 510 003	19.03.2020
1440 033	1001 510 004	27.02.2020
1440 034	1001 510 005	27.02.2020
1440 035	1001 510 006	03.04.2020
1440 036	1001 510 007	19.03.2020
1440 037	1001 510 008	21.04.2020
1440 038	1001 510 009	21.04.2020
1440 039	1001 510 010	21.04.2020
1440 040	1001 510 011	05.06.2020
1440 041	1001 510 012	05.06.2020
1440 042	1001 510 013	24.06.2020
1440 043	1001 510 014	24.06.2020
1440 044	1001 510 015	16.07.2020
1440 045	1001 510 016	16.07.2020
1440 046	1001 510 017	03.08.2020
1440 047	1001 510 018	03.08.2020
1440 048	1001 510 019	19.08.2020
1440 049	1001 510 020	19.08.2020
1440 050	1001 510 021	30.09.2020
1440 051	1001 510 022	14.09.2020
1440 052	1001 510 023	30.09.2020

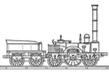
Züge mit LZB:

Tfz-Nummer	Fabriknummer	Abnahme
1440 026	1001 511 001	03.04.2020
1440 027	1001 511 002	19.03.2020
1440 028	1001 511 003	09.03.2020
1440 029	1001 511 004	13.03.2020

Züge ohne LZB:

1440 030	1001 510 001	03.04.2020
1440 031	1001 510 002	12.02.2020
1440 032	1001 510 003	19.03.2020
1440 033	1001 510 004	27.02.2020
1440 034	1001 510 005	27.02.2020
1440 035	1001 510 006	03.04.2020
1440 036	1001 510 007	19.03.2020
1440 037	1001 510 008	21.04.2020
1440 038	1001 510 009	21.04.2020
1440 039	1001 510 010	21.04.2020
1440 040	1001 510 011	05.06.2020
1440 041	1001 510 012	05.06.2020
1440 042	1001 510 013	24.06.2020
1440 043	1001 510 014	24.06.2020
1440 044	1001 510 015	16.07.2020
1440 045	1001 510 016	16.07.2020
1440 046	1001 510 017	03.08.2020
1440 047	1001 510 018	03.08.2020
1440 048	1001 510 019	19.08.2020
1440 049	1001 510 020	19.08.2020
1440 050	1001 510 021	30.09.2020
1440 051	1001 510 022	14.09.2020
1440 052	1001 510 023	30.09.2020

Alle Triebzüge wurden von Alstom gebaut



Selbstverständlich sind die Züge auch mit entsprechender Sicherungstechnik ausgerüstet. Die bekannte Punktförmige Zugbeeinflussung (PZB) ist auf dem S-Bahn-Netz in Nürnberg der Stand der Dinge. Sollte in Zukunft irgendwann das European Train Control System (ETCS) zum Einsatz kommen, so sind die Triebzüge für den Einbau bereits vorbereitet.

Für den Einsatz auf dem Schnellfahrstreckenabschnitt zwischen Nürnberg Hbf und Allersberg wurden vier Einheiten (1440 026 bis 029) zusätzlich mit Linienförmiger Zugbeeinflussung (LZB) bestellt (und geliefert).

Die Züge können sowohl einzeln wie auch in Doppeltraktion eingesetzt werden. Überführungsfahrten (kein Fahrgastbetrieb) sind in Dreifachtraktion möglich.



In Nürnberg-Schweinau blickte Klaus Probst am 19. Juni 2020 dem noch recht jungen 1440 536 ins „Gesicht“. Dieser war auf der Linie S4 auf dem Weg nach Ansbach.

Technische Daten

Hier ein paar markante Daten und Werte für die neuen Triebzüge im Netz der S-Bahn Nürnberg:

Info!

Zuglänge:	76.600 mm
Zugbreite:	2.920 mm
Einstieghöhe:	800 mm
Höchstgeschwindigkeit:	160 km/h
Stundenleistung:	2.900 kW
Dauerleistung:	2.000 kW
Fahrmotoren:	8
Anzahl Wagen:	4
Einstiege je Seite:	6
Sitzplätze:	230
Stehplätze:	270
Mehrzweckbereiche:	15,4 qm (in 4 Bereichen)

Zum Kuppeln mehrerer Einheiten sind jeweils an beiden Fahrzeugenden automatische Mittelpufferkupplungen (Scharfenbergkupplung) montiert.



Unsere Treffpunkte:

- Salonwagen:** Wörnitzstraße, gegenüber Bahnhof Nürnberg-Stein.
Sie erreichen uns mit der S-Bahn-Linie 4 (Kursbuchstrecke 890.4) bis Bahnhof Nürnberg-Stein oder mit der U-Bahnlinie 2 bis Station Röthenbach und weiter mit der Buslinie 69 bis Haltestelle Sinbronner Straße. Aus Fürth empfehlen wir, die Buslinie 67 bis zur Haltestelle Großkraftwerk zu benutzen.
- Vereinslokal:** Wirtshaus zum TSV Falkenheim, Germersheimer Str. 86, 90469 Nürnberg.
Endstation der Straßenbahnlinie 5 (Worzeldorfer Straße), von dort fünf Minuten Fußweg.

Juli:

3.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
10.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
16.	Sa			Besichtigung der U-Bahn-Neubaustrecke nach Großreuth b. Schweinau
17.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
24.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
31.	Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Matthias Maier: Die letzten Dampfseln in Württemberg

August:

7.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
14.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
21.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
28.	Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Lars Lechner: Stellwerksbrand Mülheim (Ruhr) / Unbekanntes aus Berlin

September:

4.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
11.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
18.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
19.	Sa			Besuch der Rangierbahnhof-Siedlung (Bauernfeindsiedlung) in Nürnberg
25.	Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Der Weiße Fleck / Ehrung der Jubilare für 60-jährige Vereinsmitgliedschaft

Oktober:

2.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
9.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
10.	Sa			Wanderung: „Auf den Spuren des Spalter Bockl“
16.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
23.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
30.	Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Jürgen Prem: Bahnen in Großbritannien

November:

6.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
13.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
20.	Fr	19.30 Uhr	Vereinslokal	Reiner Gubitz: Schmalspurbahnen in Nordspanien
27.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend

Dezember:

4.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
11.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
18.	Fr	18.30 Uhr	Salonwagen	Vereinsabend
26.	Do	10.00 Uhr	Salonwagen	Weihnachtscafé im Salonwagen

Coronabedingt kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Bitte informieren Sie sich bei Bedarf unter www.nef-online.de oder bei der Geschäftsstelle



Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e. V.

Treffpunkt: „Historisches Straßenbahn-Depot St. Peter“, Schloßstraße 1, 90478 Nürnberg.
Haltestelle Peterskirche der Straßenbahnlinie 6 und der Buslinie 36.

- | | | | |
|--------|-----------|---------|---|
| 10.07. | 19.30 Uhr | Vortrag | „Die Straßenbahn in Wien“ |
| 11.09. | 19.30 Uhr | Vortrag | „Die Straßenbahn in Luxemburg“ |
| 09.10. | 19.30 Uhr | Vortrag | „Verschwundene Straßenbahnstrecken in Nürnberg und Fürth“ |
| 13.11. | 19.30 Uhr | Vortrag | „Der Nahverkehr in Mainz und Wiesbaden“ |

www.sfnbg.de



Modelleisenbahnclub Nürnberg e. V.

Treffpunkt : Nimrodstrasse 10, Bau 5, 3. Stock, 90441 Nürnberg

Clubabende: jeweils montags, ab 19.30 Uhr
außer an Feiertagen

Bauabende: jeweils ab 19.00 Uhr
dienstags oder donnerstags

nähere Angaben entnehmen Sie bitte der Homepage
des Modelleisenbahnclubs unter www.mec.nuernberg.de

www.mec-nuernberg.de



Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Beachten Sie bitte auch unseren neuen Flyer, der auch im NEF-Salonwagen aufliegt.

Fränkische Museumseisenbahn e. V.

Betriebsgelände: Klingenhofstr. 70, 90411 Nürnberg
Geschäftsstelle: Klingenhofstr. 70, 90411 Nürnberg
Telefon und Fax: 09 11/ 5 10 96 38

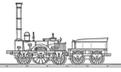
www.fraenkische-museumseisenbahn.de

Zirndorfer Eisenbahnfreunde e. V.

Geschäftsstelle: Tel.: 09 11 / 60 35 31, Fax: 09 11 / 9 60 27 02.

www.zef-ev.de

Die Zirndorfer Eisenbahnfreunde treffen sich jeden zweiten und vierten Donnerstag
im Monat in ihrem Vereinsheim in der Homburger Str. 1 in 90513 Zirndorf.



Vereinsabend online

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Eine solche war der erste online-Vereinsabend in der Vereinsgeschichte.

von Michael Mrugalla

Wir schreiben das Jahr 2020. Auf der ganzen Welt finden keine Vereinstreffen statt. Auf der ganzen Welt? Ein kleiner Verein in Mittelfranken nutzt die Möglichkeiten der Technik, um doch einen (legalen) Vereinsabend stattfinden zu lassen ...

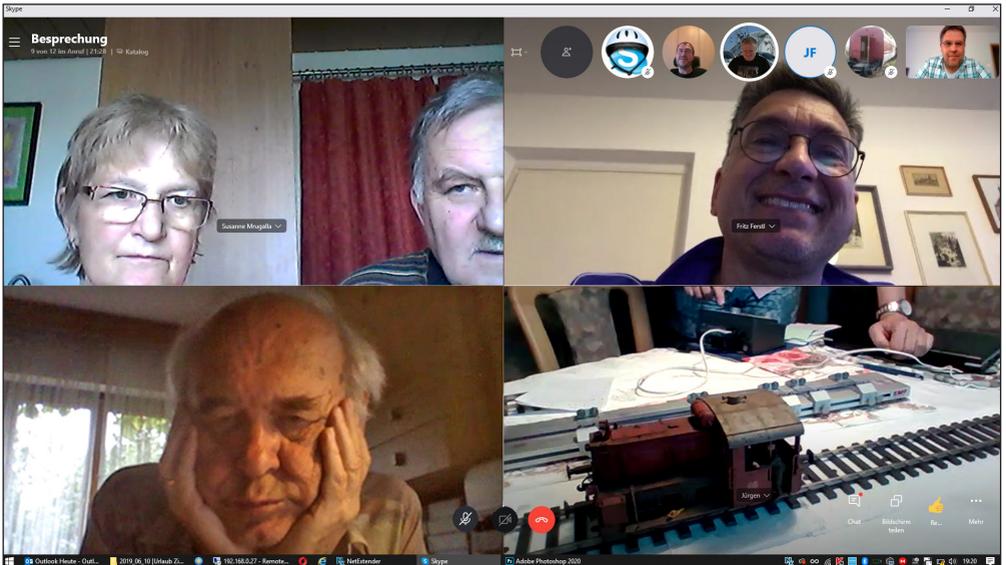
Aufgrund der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen konnten ja bekanntlich keine „normalen“ Vereinstreffen mehr stattfinden. Deswegen kam bei einigen Mitgliedern der Wunsch auf, sich zumindest mal per Video-Konferenz zu „treffen“.

Am 22. Mai 2020 war es dann soweit. Der erste online-Vereinsabend fand statt, erfreulicher Weise unter reger Beteiligung der Mitglieder. Bei einigen „Besuchern“ gab es

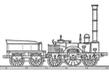
noch ein paar technische Probleme zu lösen, andere mussten sich erst ein bisschen in das Programm „Skype“ eingewöhnen, aber letztendlich hat es recht gut funktioniert.

An den folgenden Freitagen fanden weitere online-Treffen statt. Interessant war, dass sich auch Mitglieder beteiligten, die weiter weg wohnen und einem regulären Vereinsabend normalerweise nicht beiwohnen können. Einige Teilnehmer nutzten die Chance und zeigten Bilder aus ihren Archiven. Auch die per live-Video eingefangene Präsentation von Fahrzeugmodellen wurde mehrfach praktiziert.

Alles in allem eine interessante Sache in Zeiten einer Krise, ein normaler Vereinsabend ist aber die angenehmere Alternative. 📺



Ein Zusammenschnitt von verschiedenen online-Treffen zeigt die Vielfalt der Eindrücke, die eingefangen werden konnten. Und ja, Jürgen, Deine Unterwäsche hat es tatsächlich in den NEF-Express geschafft.



Reise zu Schmalspurbahnen in Nordwales 2019

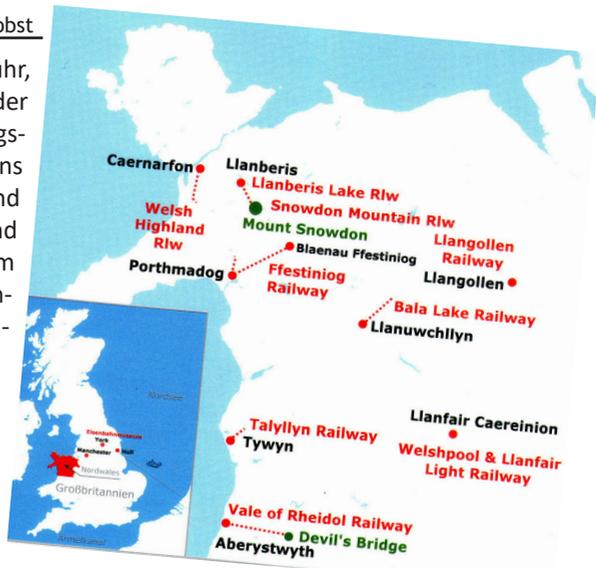
Im Mai des vergangenen Jahres machten sich zwei Freunde auf die Reise nach Wales, um dort mehrere Schmalspurbahnen zu befahren.

von Klaus Probst

Da das „Großraumtaxi“ in Dresden abfuhr, begann für uns die Reise am Vortag mit der Anreise nach Leipzig, einem der Zustiegspunkte. Über die Neubaustrecke führte uns die Reise zum Hauptbahnhof Leipzig und weiter mit der S-Bahn Mitteldeutschland zum Flughafen Halle/Leipzig zu unserem Hotel. Ein Ausflug zum Bayerischen Bahnhof, um dort zu essen, schloss den Anreisetag ab.

Am nächsten Morgen (11. Mai 2019) bestiegen wir dann den Reisebus, um uns auf den Weg nach Rotterdam zu machen. Zunächst führte die Reise über Kassel zum Flughafen Dortmund. Dort wurde eine Pause eingelegt und die letzten Gäste aufgenommen. Die weitere Route führte uns über den „Ruhrlangsamweg“ zur letzten deutschen Stadt am Rhein, Emmerich. Nachdem eine baustellenbedingte Umleitung überwunden war, ging es zügig Richtung Europort Rotterdam, wo ja die Fähre auf uns wartete. Auf der Fähre konnten wir dann die Abendstimmung bei der Ausfahrt und das Abendessen an Bord genießen.

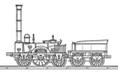
Nach der nächtlichen Überfahrt über die Nordsee erreichten wir unseren Zielhafen Kingston upon Hull am frühen Morgen des 12. Mai 2019. Nach der Erledigung der Grenzkontrolle konnte dann mit der Durchquerung der britischen Insel begonnen werden. Vorbei an Leeds und Manchester



näherten wir uns unserem Ziel Wales. Dort stand dann die erste Schmalspurbahn auf unserem Programm, die Bala Lake Railway in Llanuwchllyn. Diese auf 610 mm umgespurte



Die Satteltankdampflok George B der Bala Lake Railway in Llanuwchllyn fährt auf der für uns ungewohnten Spurweite von 610 mm.



Teilstrecke einer ehemaligen Great Western Strecke und einer Länge von 7,2 km liegt am Südufer des Bala Lake. Gezogen wurde unser Zug von der Satteltankdampflok George B von 1898. Von dieser gepflegten Museumsbahn fuhren wir dann zu unserem Hotel in Caernarfon. Dort war Prinz Charles einst zum Prince of Wales gekrönt worden.

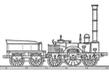
Heute, am 13. Mai 2019, stand ein Höhepunkt, genauer gesagt der höchste Punkt der Reise auf dem Programm. Die einzige Zahnradbahn Großbritanniens führt auf den höchsten Berg in Wales, den Mount Snowdon. Die Mount Snowdon Railway hat eine Spurweite von 800 mm und benutzt das System Abt für die Zahnstange. Uns schob Lok 3 WYDDFA, erbaut 1985 von SLM Winterthur, auf einer Strecke von 7,6 km ca. 1.000 m höher zur Bergstation. Nach der Rückkehr

vom Berg, an dem Sir Edmund Hillary für die Mount Everest-Besteigung trainiert hatte, war Gelegenheit, das Schiefermuseum in Llanberis zu besuchen. Es bietet neben diversen Fahrzeugen auch Einblicke in die Arbeitswelt des Schieferbergbaus. Anschließend besuchten wir die Llanberis Lake Railway. Die Satteltanklok Dolbadarn zog uns über die vier Kilometer in Spurweite 597 mm hin und zurück. Nach dieser Fahrt ging es wieder zurück zu unserem Hotel. Mit einem Spaziergang in Caernarfon und dem Abendessen endete dieser schöne Tag.

Am nächsten Tag (14.05.2019) standen zwei weitere Schmalspurbahnen auf dem Programm. Zunächst fuhren wir mit unserem bequemen Reisebus nach Blaenau Ffestiniog, dem Startpunkt der Ffestiniog Railway. Der Bahnhof hat auch Normalspur. Wegen einer



Lok 6 „Padarn“ schiebt einen Wagen der „Snowdon Mountain Tramroad & Hotels Company Limited“ den Mount Snowdon hoch.



unwetterbedingten Streckenunterbrechung war jedoch nur die Museumsbahn in Betrieb.

Durch die wildromantische Landschaft zog uns eine besondere Lok. Es handelte sich um die Double Fairlie Merddin Emrys. Dieser Loktyp weist zwei Kessel auf. Auch die 22 Kilometer lange Strecke weist eine Besonderheit auf, nämlich den einzigen Kreiskehrviadukt Großbritanniens, der erst durch einen Streckenneubau Ende des letzten Jahrhunderts entstanden ist.

Bei schönstem Wetter wurde das erste Etappenziel Porthmadog Harbour Station erreicht. Nach einer kräftigen Stärkung und Besichtigung der Restaurierungsarbeiten der Lokomotiven im Bw wurde der Zug der Welsh Highland Railway bestiegen. Die beiden früher konkurrierenden Bahnen arbeiten heute unter einem gemeinsamen Dach. Als Zuglok

für die Reise nach Caernarfon diente Lok 138. Auch sie gehört zu einer besonderen Lokbauart. Es handelt sich um eine Maschine der Bauart Beyer-Garret. Diese Type weist zwei Antriebsgestelle auf. Zwischen diesen befindet sich auf einem Rahmen der Kessel und das Führerhaus. Auf den Triebgestellen findet man die Wasser- und Kohlevorräte. In gemütlicher Fahrt erreichten wir nach 40 Kilometern wieder unser Quartier in Caernarfon.

Nach einem Morgenspaziergang durch Caernarfon hieß es am 15. Mai 2019 Abschied nehmen, denn heute wurde das Quartier gewechselt. Doch zunächst führte uns die Reise zur Tallylyn Railway (walisisch gälisch Rheifford Tallylyn).

Auch hier trafen wir wieder auf die kleinen Satteltanklokomotiven. Unser Zug war mit



Die Lok 138, eine Beyer-Garret, der Welsh Highland Railway brachte die Reisegruppe von Porthmadog – wo dieses Foto entstand – nach Caernafon, einer Kleinstadt im Nordwesten von Wales.



Lok 3 Sir Haydn (668 mm Spurweite) gespannt und zog uns über die knapp 12 Kilometer lange Strecke. Auch hier konnten wir Walestypisches beobachten, viele von Schafen beweidete Wiesen mit ebenso typischen Mauern aus Schiefergestein.

Die zweite Museumsbahn des Tages war die Vale of Rheidol Railway. Sie führt von Aberystwyth mit einer Spurweite von 603 mm zur 19 Kilometer entfernten Endstation Devils Bridge. Zuglok war 1213 in Great Western Lackierung. Die Bahn gehörte ab 1922 zur Great Western Railway. In Aberystwyth befindet sich auch das Depot der Gesellschaft.

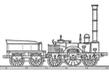
Nach der Rückkehr bezogen wir unser Hotel an der Uferpromenade direkt an der Irischen See. Bei einem Spaziergang konnte man die Brandung und den Sonnenuntergang beobachten. Auch für einen Besuch des Normalspurbahnhofs blieb genügend Zeit.

Auch am 16. Mai 2019 standen wieder zwei Museumsbahnen auf dem Programm. Als erste besuchten wir die Welshpool & Llanfair Light Railway. Deren 14 Kilometer lange Strecke weist eine Spurweite von 762 mm auf. Da in Großbritannien kein Rollmaterial dieser Spurweite mehr vorhanden war, besorgte man sich entsprechende Fahrzeuge u.a. von der Zillertalbahn, da der Unterschied in der Spurweite von 2 mm zu vernachlässigen ist. Dort erhielten wir auch eine Führung durch die Anlagen und die Werkstatt. Bei der Abfahrt unseres Zuges mit Lok 823 Countess versammelte sich das ganze Personal am Gleis. Die Bahn führt umfangreiche Arbeiten u.a. durch einen hauptamtlich angestellten Mitarbeiter selbst durch und fertigt auch Teile selbst nach. Doch dann hieß es Abschied nehmen von dieser Bahn und ihrem freundlichen Personal. Denn es wartete die nächste Bahn auf uns, die Llangollen Railway. Dies ist die einzige Normalspur-Museumsbahn in



Am 15. Mai 2019 stand ein Besuch bei der Talylyn Railway auf dem Programm. Die Satteltanklok „Sir Haydn“ hatte an diesem Tag Dienst und präsentierte sich den angereisten Fans.

Fotos (5): Klaus Probst



Wales. Weiter im Westen fährt auf einem Teilstück der ehemaligen Verbindung die schmalspurige Bala Lake Railway. Auch hier wieder die sehr gepflegten Bahnhofsanlagen, wie so oft natürlich mit Souvenirshop. Lok 5199 zog den Zug durch die wildromantische Landschaft über mittlerweile 16 km Streckenlänge. Durch den touristisch geprägten Ort ging es wieder zum Bus und weiter zum Hotel.

Am 17. Mai 2019 hieß es dann Abschied nehmen von Wales. Am Abend wartete ja die Fähre zur Rückfahrt auf den Kontinent auf uns. Doch wir hatten noch einen Programmpunkt, das Nationale Eisenbahnmuseum in York. Im ehemaligen Betriebswerk findet sich eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte nicht nur der britischen Eisenbahn. In einer Halle findet man historische Fahrzeuge und Waggons. Ein weiterer Teil ist dem Schnellverkehr gewidmet. In einer Halle finden sich unzählige kleine Exponate, Schilder, Modell-

bahnen und sonstige Stücke zur und um die Eisenbahn. Hier nun eine kleine Auswahl von Eisenbahnfahrzeugen: Schnittmodell der Rocket, Weltrekordlok Mallard, Endwagen eines Shinkansen und eines Eurotunnelzugs, diverse Dampf- und Diesellokomotiven. Vor der Weiterreise zur Fähre war auch Gelegenheit, einen kurzen Ausflug zum interessanten Bahnhof und in die Stadt zu machen. Letztendlich erreichten wir wohlbehalten Kingstons upon Hull und unsere Fähre.

Nach der nächtlichen Überfahrt führte uns die Reise über dieselbe Route wieder zurück nach Deutschland. Wir verließen die Gruppe diesmal schon in Dortmund, um mit einem ICE wieder nach Nürnberg zu fahren. Was bleibt uns von der Reise in Erinnerung: Viele interessante Eindrücke, netter Fahrer und Reiseführer, bestes Wetter, engagierte Museumseisenbahner und eine zufriedene Reisegruppe sowie Jörg Freudenberger und Klaus Probst. 



Zu guter Letzt wurde das Eisenbahnmuseum in York besichtigt. Dort konnte unter anderem die legendäre Weltrekordlok „Mallard“ bestaunt werden.
Foto: Jörg Freudenberger



Mit dem Neuen sieht man besser!

Die beiden Videoprojektoren (umgangssprachlich „Beamer“) des Vereins sind in die Jahre gekommen. Für eine Ersatzbeschaffung wurde am Jahresanfang eine Spendenaktion gestartet. Nun gibt es Ergebnisse.

von Michael Mrugalla

Im Jahr 2008 wurden zwei baugleiche Beamer als Gebrauchtgeräte beschafft. Die Geräte mit dem damaligen Stand der Technik leisteten uns bei zahlreichen Vortragsabenden gute Dienste.

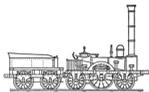
Aber die Technik hat sich weiterentwickelt. Gerade im Bezug auf die Bildqualität gibt es inzwischen andere Möglichkeiten. Daher kam im Mitgliederkreis der Wunsch nach einem zeitgemäßen Beamer auf. Um die Vereinskasse nicht übermäßig zu belasten,

wurde eine Spendenaktion gestartet, die nun erfolgreich beendet werden konnte.

Dank der Spenden von Albert Baumann, Fritz Ferstl, Gerd Freyberger, Roland Friedrich, Otwin Krause, Wilma Landgraf, Matthias Maier, Christine Müller, Jürgen Müller, Manfred Müller, Michael Mrugalla, Jürgen Prem, Peter Prem sowie weiterer anonymer Spenden konnte ein neuer Beamer vom Typ Epson EB-U05 beschafft werden, der seit Juli 2020 bei den Vorträgen zu Einsatz kommt. 



Beim Vereinsabend am 31. Juli 2020 hatte der neue Beamer seine Premiere. Matthias Maier erfreute die Zuschauer mit seinem Vortrag „Die letzten Dampfsinseln in Württemberg: Heilbronn - Crailsheim - Tübingen - Rottweil“.



25.01.2019

Das traditionelle NEF-Quiz im Vereinslokal moderierte Fritz Ferstl als Vorjahressieger. Gewinner des NEF-Quiz 2019 wurde Jürgen Prem.

16.02.2019

Vormittag:

DB-Museum Nürnberg

Führung im DB-Museum Nürnberg. Der Schwerpunkt der Führung lag im neu gestalteten Ausstellungsteil „Im Deutschland der zwei Bahnen, der die unterschiedliche Entwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn von 1945 bis 1994 darstellt.



Die NEF-Gruppe bei der Führung durch das DB Museum wurde von Michael Mru-galla verewigt.

Nachmittag:

Mitgliederversammlung

Die jährliche Mitgliederversammlung fand in der Gaststätte „Grüne Au / Zum Breznwirt“ in Nürnberg, Ziegelsteinstr. 195 statt.

Bericht der Vorstandschaft, Jahresrückblick mit Lichtbildern über die Veranstaltungen und Exkursionen des Jahres 2018, Bericht des 1. und 2. Kassiers sowie der Kassenprüfer über die Entwicklung der Vereinsfinanzen im Jahr 2018. Entlastung der Vorstandschaft. Neuwahl und Bestätigung der Kassenprüfer. Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder.

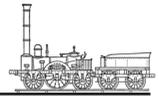
22.02.2019

Wolfgang Walper zeigte Bilder vom Eisenbahnverkehr in Sri Lanka unter dem Motto: „Von Colombo in den Süden der Insel Ceylon“.

14.03.2019

Besichtigung des DB-Cargo Werks Nürnberg

Führung durch das DB-Cargo Werk am Nürnberger Rangierbahnhof mit fachkundiger Erläuterung über Unterhaltsmaßnahmen an Lokomotiven, Güterwagen und technischen Komponenten, die im Werk ausgeführt werden.



Bernd Zöllner brachte uns diese Erinnerungsaufnahme vom Besuch beim Cargo-Werk in Nürnberg mit.



29.03.2019

Der Weiße Fleck:

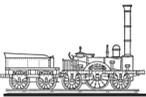
Mitglieder zeigten kurze Beiträge über Bahnen in Deutschland und dem Ausland. Beteiligt waren: Otwin Krause (Film über die Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Deutsche Eisenbahn“ im Jahr 1935); Jürgen Prem (Bahnen in England und Deutschland); Gerd Freyberger (Bilder aus der Sicht des Lokführers); Wolfgang Walper (Bahnbilder aus Tschechien vor 50 Jahren, dem Elbtal und von Straßenbahnen in Prag und Most).

30.03.2019

Waggonpflegetag am Vereinsgrundstück rund um unseren Salonwagen.

Um das Dach des Salonwagens reinigen zu können, waren verschiedene Fertigkeiten gefragt. Michael Mrugalla war mit der Kamera zur Stelle.





13.04.2019

Ticket-Tour 202

Durch Franken, Sachsen und Thüringen

Im dritten Anlauf klappte es endlich, die Bahnstrecke Gößnitz – Glauchau zu befahren. Von Nürnberg ging es mit RE über Hof zunächst nach Plauen ob. Bhf. In Plauen führte die Fahrt vom oberen Bahnhof mit der Straßenbahn zum neuen Haltepunkt Plauen-Mitte und von dort über Greiz und Wünschendorf nach Gera Hbf. Mittagessen in Gera in der Gaststätte Paulaner. Die Fahrt führte dann von Gera über Gößnitz nach Glauchau (Sachs). Mit RE über Hof wurde am Abend Nürnberg Hbf wieder erreicht.



Beim Umstieg in Plauen Mitte speicherte Bernhard Mrugalla dieses Bild von der Straßenbahn ab.

26.04.2019

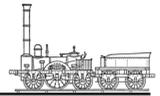
Matthias Maier berichtete in einem Bildervortrag über die 58 km lange Murgtalbahn zwischen Rastatt und Freudenstadt im Schwarzwald.

18.05.2019

Ticket-Tour 203

Nebenbahnen in Unterfranken

Von Nürnberg mit der S-Bahn nach Ansbach und weiter mit einer RB nach Würzburg. Von dort mit einem RE durch den Spessart nach Kahl (Main). Fahrt auf der 23 km langen Kahlgrundbahn mit einem Triebwagen (Desiro) der Westfrankenbahn nach Schöllkrippen. Mittagessen in Schöllkrippen. Rückfahrt mit der Kahlgrundbahn von Schöllkrippen nach Kahl (Main). Mit RE von Kahl (Main) nach Gemünden (Main). Von dort mit der Erfurter Bahn über Hammelburg und Bad Kissingen nach Schweinfurt. Mit RE fuhr die Gruppe dann nach Bamberg und weiter mit RE nach Nürnberg.



In Schöllkrippen fotografierte Bernhard Mrugalla die Reiseteilnehmer.



24.05.2019

Bildervortrag von Michael Mrugalla: „Es war einmal bei der Hohenzollerischen Landesbahn.

23.06.2019

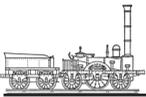
Ticket-Tour Nr. 204

Nebenbahnen in Mittelfranken und Schwaben und Besuch des Modelleisenbahn Miniaturlands Treuchtlingen

Mit RE von Nürnberg ohne Umstieg direkt über Pleinfeld – Gunzenhausen nach Wassertrüdingen. Dieser RE-Verkehr auf der für den öffentlichen Personenverkehr stillgelegten Strecke Gunzenhausen – Wassertrüdingen fand nur an Wochenenden und Feiertagen während der Landesgartenschau 2019 in Wassertrüdingen statt. Umstieg in eine Schienenbusgarnitur des Bayerischen Eisenbahnmuseums Nördlingen. Fahrt mit dem Schienenbus von Wassertrüdingen nach Nördlingen. Mittagessen und Stadtbesichtigung in Nördlingen.

Der gerade in Wassertrüdingen angekommene RE aus Nürnberg war Michael Mrugalla ein Bild wert.





Mit RB von Nördlingen nach Donauwörth und weiter mit RE nach Treuchtlingen. In Treuchtlingen Besichtigung der 250 m² großen Modellbahnanlage des Modelleisenbahn Miniaturlands Treuchtlingen, die wegen der Kündigung der Halle in ihrem Bestand gefährdet ist. Rückfahrt nach Nürnberg Hbf mit einem RE.



Hinter den Kulissen im Miniaturland. Foto: Michael Mrugalla

28.06.2019

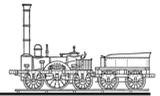
Klaus Probst berichtete in einem Bildervortrag über verschiedene Schmalspurbahnen in Wales.

13.07.2019

Gemeinsames Sommerfest der Partnervereine Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V. und Modelleisenbahnclub Nürnberg e. V. rund um den Salonwagen VT 10 551i am Bf Nürnberg-Stein



Neben gutem Wetter, bester Versorgung und Spaß gehören natürlich stets auch tiefsinnige Fachgespräche zu unserem Sommerfest.



26.07.2019

Matthias Maier zeigte Bilder von Heiner Baumann, der erkrankt war, über den Dampflokbetrieb in Großbritannien in den sechziger Jahren.

10.08.2019

Ticket-Tour Nr. 205

Bayern-Böhmen-Ticket-Tour nach Pilsen (Tschechien)

Ursprünglich hätte an diesem Tag eine Bereisung des Straßenbahnnetzes in Ulm stattfinden sollen. Aufgrund massiver Bauarbeiten in der Ulmer Innenstadt wurde der Straßenbahnbetrieb in Ulm im August 2019 komplett eingestellt. Die Fahrt nach Ulm wurde deshalb am 19.10.2019 nachgeholt.

Kurzfristig wurde deshalb als Ersatz eine Bayern-Böhmen-Ticket-Tour nach Pilsen ins Programm aufgenommen.

Zunächst ging es mit RE von Nürnberg nach Schwandorf und von dort mit dem alex direkt nach Pilsen. Mittagessen in Pilsen. Am Nachmittag sollte die Rückfahrt mit dem Expresszug EX 556 direkt nach Cheb (Eger) gehen. Wegen einer Streckensperrung, offensichtlich bedingt durch einen Güterzugunfall, endete die Zugfahrt aber bereits in Plana u Marianske (Plan bei Marienbad). Von dort benutzte die Reisegruppe den Schienenersatzverkehr bis Marianske Lazne (Marienbad). Hier wartete bereits eine Garnitur des EX 556 auf die Reisenden, der sie dann nach Cheb (Eger) brachte.

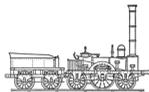
Wegen der eingetretenen Verspätung durch den Schienenersatzverkehr konnte der ursprünglich für die Heimreise geplante RE von Cheb (Eger) nach Nürnberg nicht mehr erreicht werden. Wir fuhren deshalb ab Cheb (Eger) mit einem als „Internationaler Zug“ angekündigten Triebwagen der Oberpfalzbahn, der von Hof kam, nach Marktredwitz weiter und von dort mit einem RE nach Nürnberg. Nürnberg Hbf wurde deshalb eine Stunde später als geplant erreicht.



Beim Aufenthalt in Pilsen konnte Nikolaus Schönherr diesen „RegioShark“ der Baureihe 844 erspähen.

27.09.2019

Im NEF-Filmarchiv blickten wir zurück auf die Schweizreise vom 12. bis 16.06.1997, die unter dem Motto „150 Jahre Schweizer Bahnen“ stand.



01. - 04.10.2019

NEF-Exkursion 403

Mehrtagesfahrt in die Schweiz

Mit IC von Nürnberg nach Karlsruhe und weiter mit ICE Richtung Chur. Wegen großer Verspätung dieses ICE endete die Fahrt bereits in Basel SBB. Von dort ging es dann mit IR 36 nach Zürich und mit REX entlang des Zürichsees nach Chur. Fahrt von Chur nach Arosa und zurück. Abendessen und Übernachtung in Chur.

Der zweite Reisetag begann mit einer Fahrt im Panoramawagen des Bernina Express nach Reichenau-Tamins und weiter über die Albulabahn über Thusis nach Tiefencastel und über den Landwasserviadukt nach Filisur. Über Bergün und den Albulatunnel und Samedan wurde der Systemtrennungsbahnhof Pontresina (Wechsel von 11 kV Wechselstrom zu 1.200 V Gleichspannung) erreicht. Über den Kreisviadukt in Brusio wurde schließlich Tirano erreicht. Mittagessen in Tirano.

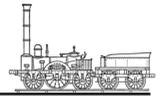
Weiterfahrt mit dem Bernina Express Bus durch das Adda-Tal und entlang der Ufer des Comer Sees und des Luganer Sees nach Lugano zum Abendessen und zur Übernachtung.

Am dritten Reisetag startete die Reisegruppe in Lugano zur Fahrt mit der S-Bahn über Giubiasco nach Locarno. Mit der Centovallibahn wurde Domodossola erreicht. Fahrt mit einem Regionalzug der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) von Locarno durch den Simplon- und Lötschberg-Basistunnel nach Spiez. Von dort weiter mit ICE nach Interlaken-Ost und weiter mit der meterspurigen Zentralbahn nach Meiringen und dann nach Fahrtrichtungswechsel im Zahnstangenbetrieb zum Brünigpass. Über Sarnen wurde Alpnachstad erreicht und von dort mit der Zahnradbahn Pilatus Kulm zum Abendessen und zur Übernachtung im Hotel Bellevue Pilatus.

Am vierten Reisetag wurde vom Pilatus zunächst die Luftseilbahn nach Kriens benützt. Von dort mit dem O-Bus nach Luzern. Mit IC von Luzern über Olten nach Basel SBB. Weiter mit ICE nach Frankfurt-Flughafen und von dort mit ICE zurück nach Nürnberg.

Aus der „on-board-Perspektive“ nahm Klaus Probst die Fahrt über das Landwasserviadukt und die Einfahrt in den folgenden Tunnel auf.





19.10.2019

Ticket-Tour Nr. 206

Straßenbahn Ulm

Von Nürnberg Hbf mit RB nach Treuchtlingen, von dort mit RE nach Donauwörth und weiter mit agilis nach Ulm Hbf.

Straßenbahnfahrt auf dem in den letzten Jahren erheblich erweiterten Netz. Zunächst mit Linie 2 zum südlichen Endpunkt auf dem Kuhberg, dann bis zur Haltestelle Ehinger Tor (1. Neubauabschnitt). Umstieg in die Linie 1 zur Endhaltestelle Söflingen und weiter in Richtung Böfingen zur Haltestelle Justizgebäude. Mittagspause in einer Gaststätte in Ulm.

Am Nachmittag Weiterfahrt nach Böfingen. Zurück mit der Linie 1 bis zur Haltestelle Theater und weiter mit der Linie 2 auf dem 2. Neubauabschnitt bis zur Endhaltestelle Sciencepark II. Von dort Rückfahrt zum Hauptbahnhof. Die Heimfahrt erfolgte über denselben Weg wie die Hinfahrt, also von Ulm über Donauwörth, Treuchtlingen nach Nürnberg.



Bernhard Mrugalla brachte uns vom Ausflug nach Ulm dieses Foto des Combino mit der Nummer 47 mit.

25.10.2019

Bildervortrag von Jürgen Prem: „100 Jahre Deutsche Ellok und Präsentation der ersten DB-Drehstromlok BR 120 im Jahr 1979“.

16.11.2019

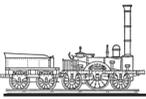
NEF-Exkursion Nr. 404

Weinfahrt nach Rothenburg ob der Tauber

Von Nürnberg Hbf mit S-Bahn nach Ansbach, weiter mit RB nach Steinach (b Rothenburg ob der Tauber) und mit RB nach Rothenburg ob der Tauber. Stadtführung durch die historische Altstadt. Anschließend Weinprobe mit Wein aus acht historischen Rebsorten und Häckermahlzeit im Weingut Glocke. Rückfahrt nach Nürnberg Hbf mit RB über Steinach (b Rothenburg ob der Tauber) nach Ansbach und weiter mit der S-Bahn nach Nürnberg.

22.11.2019

Leonhard Kiesel zeigte historische Eisenbahnfilme, u. a. „Die Dampflo-Baureihe 23 in Crailsheim“ und die „Mariazeller Bahn in Österreich“.



Trotz der hohen Alkoholkonzentration im Raum konnte Claudia Mrugalla ein scharfes Bild von der Weinprobe anfertigen.



30.11.2019

Waggonpfelehtag am Vereinsgrundstück rund um unseren Salonwagen.

26.12.2019

Weihnachtscafé im Salonwagen mit Glühwein, Kaffee, Plätzchen und Lebkuchen.

28.12.2019

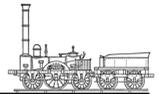
Ticket-Tour Nr. 207

Jahresabschlussfahrt nach Erfurt

Mit RE von Nürnberg nach Saalfeld (Saale) und weiter mit der Erfurter Bahn über Rottenbach, Arnstadt und Neudietendorf nach Erfurt. Stadtbesichtigung und Mittagessen in Erfurt. Von Erfurt mit IC nach Gera Hbf. Von dort mit der Erfurter Bahn über Neustadt (Orla), Pößneck ob Bf und Unterwellenborn nach Saalfeld (Saale). Von Saalfeld (Saale) mit RE nach Nürnberg Hbf.

Die berühmte Krämerbrücke in Erfurt war eine der Anlaufstellen während des „Verdauungsspaziergangs“ Foto: Michael Mrugalla





Statistik

Im Salonwagen in Nürnberg-Stein fanden an 40 Freitagen jeweils Clubabende statt.

Die zehn Monatsveranstaltungen im Vereinslokal TSV Falkenheim wurden von insgesamt 136 Eisenbahnfreunden besucht (Vorjahr 144 Besucher).

An der Mitgliederversammlung am 16. Februar 2019 nahmen 39 Mitglieder teil.

Am Waggonpfelegetag am 30.03.2019 beteiligten sich sechs Mitglieder und am Waggonpfelegetag am 30.11.2019 fünf Mitglieder.

Im Jahr 2019 erschienen zwei Ausgaben unserer Vereinszeitschrift NEF-Express sowie vier Ausgaben der Zeitschrift SCHIENE-aktuell, die den Vereinsmitgliedern übersandt wurden.

SCHIENE-aktuell unterrichtet über das regionale Bahngeschehen und enthält jeweils auch Beiträge der Nürnberger Eisenbahnfreunde e. V.

Vereinsmitglieder mit E-Mail Adresse wurden in der Regel monatlich mit aktuellen Mitteilungen und Publikationen befreundeter Eisenbahnvereine unterrichtet und auf Veranstaltungen hingewiesen.

An den zwei Exkursionen (Vorjahr zwei Exkursionen) und den sechs Ticket-Touren (Vorjahr fünf Ticket-Touren) beteiligten sich insgesamt 112 (Vorjahr 139) Vereinsmitglieder und Gäste. Dabei wurden 4.768 (Vorjahr 3.322) Eisenbahnkilometer zurückgelegt.

An der Besichtigung des DB-Cargo Werks Nürnberg nahmen 34 Personen teil.

Am gemeinsamen Sommerfest von NEF und MEC nahmen rund 30 (Vorjahr rund 40) Personen teil.

Zum Weihnachtscafé am 26.12.2019 kamen 11 Personen.

Abschließend bedankt sich die Vorstandschaft bei allen Vereinsmitgliedern und Freunden, die durch ihre Mitwirkung und durch Tätigkeiten dem Wohl unseres Vereins gedient haben.

Zusammengestellt von Raimund Scheder



Aufgrund von Fahrzeugmangel kamen auf der Nürnberger S-Bahn Linie 4 in den vergangenen Monaten zwei 440-Doppelstockeinheiten zum Einsatz. Neben einem Doppel von der Mainfrankenbahn kam auch eine Doppelstockeinheit vom Fugger-Express zum Einsatz. Bernhard Mrugalla traf am 19. Mai 2020 die Triebwagen 440 015 + 440 005 bei Raitersaich. Noch werden die „Ludmillas“ – Klaus Probst fotografierte am 13. Juni 2020 die einst im Winter 1982 als 132 698 „geborene“ 233 698 in Fürth (Bay) Hbf – bei DB Cargo gebraucht. Ob die jüngst bestellten „Vectron Dual Mode“ ihnen die Einsatzgebiete streitig machen, wird die Zukunft zeigen.



